

Modulbeschreibung

Entwerfen und Planen in grösseren Räumen – Theorie und Praxis

Allgemeine Informationen
Anzahl ECTS-Credits

3

Modulkürzel

TSM_TheoPlan

Version

19.02.2015

Modulverantwortliche/r

Hans-Michael Schmitt

Sprache

	Lausanne	Bern	Zürich
Unterricht	<input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/> F	<input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E
Unterlagen	<input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/> F	<input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E
Prüfung	<input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/> F	<input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E

Modulkategorie

- Erweiterte theoretische Grundlagen – FTP
- Technisch-wissenschaftliche Vertiefung - TSM
- Kontextmodule - CM

Lektionen

2 Vorlesungslektionen und 1 Übungslektion pro Woche

Kurzbeschreibung /Absicht und Inhalt des Moduls in einigen Sätzen erklären

Das Modul behandelt für die unterschiedlichen Vertiefungsrichtungen des Masterstudienganges die wichtigsten Entwurfs- und Planungsmethoden zur Arbeit in grösseren Räumen und mit unterschiedlichen Planungsmassstäben, wie sie beispielsweise in Agglomerationsräumen und siedlungsnahen Frei- und Erholungsräumen zur Anwendung kommen können. Theoretisches Wissen wird fortlaufend mit aktuellen Beispielen aus der Praxis abgeglichen. Besonderes Interesse gilt sowohl der Vielfalt wie auch der Kongruenz der Methoden in den verschiedenen Planungsrichtungen und auf den verschiedenen Massstabebenen. In diesem Sinne werden im Modul interdisziplinäre und spezialisierte Gestaltungskompetenzen in Planung, Konzeption und Projektierung vermittelt.

Das Modul behandelt mit Schwerpunkt in der Landschaftsarchitektur, speziell der Freiraum- und Landschaftsplanung insbesondere Ansätze zum ‚konzeptionellen Entwurf‘ und geht dabei auf Aspekte der Raumplanung und des Städtebaus ein. Damit kann es neben der Vertiefung in Landschaftsarchitektur auch einen besonderen Gewinn für Studierende der Raumentwicklung, des Städtebaus und der Verkehrsplanung darstellen und deren ‚Freiraum- und Landschaftskompetenz‘ erweitern.

In den Übungen werden in der Tradition der Stegreife sogenannte „Instant-Entwürfe“ bearbeitet. Aufgabe in diesen Instant-Arbeiten ist es, sich der integralen Gestaltung der bebauten und nichtbebauten Umwelt auf innovative Art und Weise zu nähern. Dabei ist die Erfahrung wichtig, dass sowohl Formen und Strukturen im grossen Massstab, grössere Räume im kleinen Massstab, als auch Nutzungen, Prozesse und Aufgabenstellungen gestaltet werden können.

Die Übungen haben das Ziel, Ihre Entwurfskompetenz zu fördern sowie ein breites Verständnis von Entwurfs- und Planungsaufgaben zu erlangen. Sie sind am Ende des Moduls in der Lage, räumliche Entwicklungsvorstellungen wirksam bildhaft zu vermitteln und zu konkretisieren und sich mit sicherer ‚entwerferischer Hand‘ den Fragestellungen zu nähern, als auch sich Planung und Entwurf als System zu erkennen und für deren Lösung adäquate Prozesse vorzuschlagen.

Ziele, Inhalt und Methoden
Lernziele, zu erwerbende Kompetenzen

Fachliche Ziele:

- Kenntnisse über aktuelle Theorien und Methoden in Planung und Entwurf sowie über deren Bedeutung in aktuellen Planungsaufgaben. Damit die Kompetenz, die Aufgabenstellungen mit den dafür geeigneten Methoden zu organisieren.
- Kenntnisse über die aktuelle Praxis sowie die Kompetenz, neue Aufgabenstellungen an Best-Practice zu messen und dementsprechend anspruchsvolle Prozesse in die Wege zu leiten.

- Verstärken der gestalterischen Kompetenz und diese wirksam in kleinmassstäbliche Entwurfsprozesse / Planung grösserer Räume einbringen.
- Kompetenz, sich in interdisziplinären Entwicklungsaufgaben kompetent einbringen zu können und mit anderen beteiligten Entwerfenden und Planungsspezialisten kommunizieren zu können.
- Innovativ selbstständig sowie auch team-orientiert anspruchsvolle Planungsaufgaben bearbeiten können

Methodische Ziele:

- Fähigkeit, unterschiedliche Anforderungen beteiligter Akteure zu systematisieren und in einem übergeordneten Gestaltungsprozess einzubinden und wirksam zu machen.
- Fähigkeit, in komplexen Gestaltungsprozessen, Aufgaben (oder Teilaufgaben) an spezialisierte Beteiligte zu delegieren.

Modulinhalt mit Gewichtung der Lehrinhalte

- Teil 1: Grundverständnis, Entwurfstheorien im städtebaulichen und freiraumplanerischen Entwerfen
- Teil 2: Grundverständnis Landschaftsplanung, Planungstheorien und -methodik
- Teil 3: Gestalterische Kriterien und Landschaftsziele, komplexe Planungs- und Entwurfsmethoden, Zukunfts- und Leitbilder, Multifunktionalität
- Teil 4: konzeptioneller Entwurf in Agglomerationsräumen, interdisziplinäre Zusammenarbeit beim Planen und Entwerfen
- Teil 5: Prozessgestaltung und Partizipation

- Teil 1: Einführung / Entwurfstheorien 2 Wochen
- Teil 2: Einführung / Planungstheorien 2 Wochen
- Teil 3: komplexe Planungs- und Entwurfsprozesse ca. 5 Wochen
- Teil 4: konzeptioneller Entwurf in Agglomerationsräumen ca. 3 Wochen
- Teil 5: Prozessgestaltung und Partizipation ca. 2 Wochen

Lehr- und Lernmethoden

- Vorlesungen, Textexegesen
- Übungen, Stegreife

Voraussetzungen, Vorkenntnisse, Eingangskompetenzen

- Grundlegende Kenntnisse in Landschaftsarchitektur, Städtebau oder Raumplanung
- Basiserfahrung in Planen und Entwerfen
- Grundlagen in Erörterung und Darstellung von Entwurfsaufgaben in Plänen und Berichten

Bibliografie

(erste Auswahl, wird ergänzt)

Burckhardt, Lucius: Warum ist Landschaft schön, Martin Schmitz Verlag 2011

Foxley, A.: Distance and Engagement, Lars Müller, Edition 2010

Hirschfeld, C.C.L.: Theorie der Gartenkunst, 1775

Kühne, O.: Landschaftstheorie und Landschaftspraxis, Springer Verlag, 2012

Prominski, Martin: Landschaft entwerfen. Reimer Verlag 2004

Leistungsbewertung

Zulassungsbedingungen für die Modulschlussprüfung (Testatbedingungen)

Abgabe der Übungen (Einzel- und Teamarbeiten). Die Übungsergebnisse können bei fehlender Qualität vom Dozent abgelehnt werden und müssen für die Zulassung nachbearbeitet werden. Eine individuelle Beurteilung von Teamresultaten bleibt vorbehalten.

Schriftliche Modulschlussprüfung

- Prüfungsdauer : 120 Minuten
- Erlaubte Hilfsmittel: Absprache Dozenten und Studierende